

kreuz+ ÜBER

2. Jahrgang - Januar / Februar 2003

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Aufbrüche 2003

QUERgedacht

Lasst das Programm!
Und bessert euch drauf los!

kreuzAKTUELL

Ökumenischer Kirchentag
in Berlin

QUERbeet

Veranstaltungen / Termine

Aufbrüche ...



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Aufbrüche ...“

dieses Thema hat die Redaktion des „kreuz + quer“ sich für die erste Ausgabe des neuen Jahres gewählt.

„Aufbrüche ...“ – ein Thema, das sich anbietet, wenn man Altes hinter sich lässt und Neues vor einem liegt.

Der Jahreswechsel stellt für viele Menschen einen symbolischen Einschnitt zwischen Altem und Neuem dar. Mit Trauer oder Freude nimmt man Abschied von 365 Tagen Lebenszeit, mit Hoffnungen oder Ängsten erwartet man 365 Tage neuen Lebens.

Mancher nimmt sich etwas vor für das neue Jahr, will etwas sein lassen oder etwas schaffen. In „quergedacht“ denkt Regine Sievers über die guten Vorsätze am Beginn eines neuen Jahres nach, fragt nach Aufbrüchen 2003, wünscht der Leserin, dem Leser: „Lasst das Programm! Und bessert euch drauf los!“

„Auch das ist ein Aufbruch ...“ heißt es in „kreuzaktuell“. Dort wird über den ersten gemeinsamen Kirchentag der beiden großen Konfessionen in Berlin berichtet. Aufbrüche aufeinander zu, das ist es, was erhofft wird.

Vier Aspekte des „Aufbrechens“ kommen auf den Seiten 7 bis 10 zu Wort:

Was erwarten Jugendliche von der Zukunft, worauf hoffen sie, brechen sie auf, welche Steine liegen auf ihrem Weg, wodurch werden Aufbrüche vielleicht verhindert? Ernste Fragen. Anja Kölling vom Verein „Ran an die Zukunft“ schreibt dazu (Seite 7).

Geburt, Berufsausbildung, Wohnortwechsel – und das alles auf einmal, darüber berichtet Tanja Homberg (Seite 8).

Aufbrechenden ein Gelände bieten, in dem Sie Wurzeln schlagen können, das möchte Christiane Schneider, die die Kirchengemeinden als Orte sieht, die diese Funktion erfüllen können. Ganz konkret lädt sie zum Neujahrsempfang am 19. 1. in die Worpseweder Zionskirche ein. Sie verbindet damit die Hoffnung, sich dort begegnen zu können, gemeinsam ins neue Jahr aufbrechen zu können (Seite 9).

Und schließlich: Gibt es so etwas wie einen Aufbruch im Rückblick? Können wir daraus lernen, dass alte Menschen im Rückblick auf ihr Leben, Mut dazu machen, öfter mal daran zu denken, einfach den Augenblick wahrzunehmen?

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen Aufbrüche in Ihrem Leben – vielleicht inspirieren Sie dabei die Gedanken unserer Autorinnen und Autoren.

Wie immer werden Sie natürlich auch wieder über die Gottesdienste und Veranstaltungen der drei Kirchengemeinden sowie über „freud + leid“ informiert.

Ein gesegnetes Jahr 2003

Ihr Reiner Sievers

Lasst das Programm ...

Und wieder ein neues Jahr. 12 Monate. 365 noch ungelebte Tage.

Geplant haben wir schon manches. In Gedanken. Auf dem Papier. Bereits gebucht. Geordert. Logistisch vorherbestimmt.

Der Kalender 2003 hat schon längst vor dem Neujahrstag seine Jungfräulichkeit verloren. Berufliche Termine sind festgelegt. Familienfeiern, Urlaub, Feste, Fahrten sind notiert.

Was kommt, wissen wir nicht. Das Leben planen können wir. Wie es ausgeht, steht letztlich nicht in unserer Hand.

„Der Mensch erdenkt sich seinen Weg. Gott aber lenkt seinen Schritt.“ Das steht schon in der Bibel, wie manches, was gar nicht so verkehrt ist.

Einige werden aufbrechen im Jahr 2003. Veränderungen deuten sich an. Vielleicht wird ein Kind geboren. Vielleicht steht ein Umzug an. Ein Hausbau wird vollendet. Ein Wechsel des Arbeitsplatzes zeichnet sich ab. Ein Arbeitsleben geht zu Ende. Eine Partnerschaft

zerbricht. Ein Menschenleben neigt sich dem Ende zu.

Einige haben sich etwas vorgenommen. Der Silvesterabend lädt ja immer wieder zu guten Vorsätzen ein:

Das Rauchen aufzugeben. Im neuen Jahr Sport zu machen. Überhaupt: Gesünder zu leben. Abzuspecken. Der Mutter ab und zu beim Abwaschen zu helfen. Den Terminkalender nicht so voll zu knallen. Sich mehr um die Kinder zu kümmern. Öfter die alten Eltern zu besuchen. Im Leben einmal aufzuräumen. Überhaupt: Ein etwas besserer Mensch zu sein.

Mit solchen Vorhaben ist das so eine Sache. Manchmal gelingt es uns, etwas anzugehen, Dinge zu ändern, uns selbst zu ändern. Sehr viel öfter bleibt alles wie es ist.

Dazu hat schon Erich Kästner einige nette Verse gedichtet:

Man soll das Jahr nicht mit Programmen
beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert,
bricht es zu guter Letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen,
umso verzwickter wird die Tat.

Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schließlich hat man den Salat!

Es nützt nicht viel, sich rot zu schämen.

Es nützt nichts, und es schadet bloß,
sich tausend Dinge vorzunehmen.

Lasst das Programm! Und bessert euch drauf los!

Auch das ist ein Aufbruch:

Ihr sollt ein Segen sein.



Ökumenischer Kirchentag

28. Mai - 1. Juni 2003 in Berlin

Vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2003 können Gäste aus ganz Deutschland und aus aller Welt ein bisher einzigartiges Ereignis miterleben: den ersten ökumenischen Kirchentag. Ein historisches Ereignis! Zum ersten Mal veranstalten die beiden großen christlichen Laienorganisationen, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der deutsche Evangelische Kirchentag, miteinander einen gemeinsamen Kirchentag. Auch Orthodoxe, Anglikaner, Mitglieder evangelischer Freikirchen und Altkatholiken beteiligen sich.

Ihr sollt ein Segen sein heißt das Leitwort für die gemeinsamen Tage. Die Zusage Gottes, dass wir Gesegnete sind, gilt allen Menschen. Und aus dieser Zusage erwächst die Aufgabe, andern zum Segen zu werden. Miteinander wollen die Teilnehmer des Kirchentags darüber nachdenken, wie das geschehen kann: dass wir füreinander ein Segen sind. Miteinander soll nachgedacht werden über den gemeinsamen Glauben und seine Wurzeln, die Unterschiede der Konfessionen und die Verantwortung aller Christen für unsere Gesellschaft und die Welt. Schritte auf dem Weg zur Einheit der Christen sollen bedacht werden. Das Gespräch soll gesucht werden mit Menschen anderer Religion und Überzeugung. Und wie auf allen Kirchentagen

bisher sollen die offene Begegnung in Vielfalt und Verschiedenheit und die Achtung voneinander den Ton angeben.

Sie sind eingeladen, nach Berlin zu kommen und durch Ihre Teilnahme mitzuhelfen, dass dieser ökumenische Kirchentag ein Zeugnis der Einheit des Glaubens aller Christinnen und Christen in Deutschland wird. Sprechen Sie Ihre Kirchengemeinden an. Gehen Sie als evangelische und katholische Christen aufeinander zu und bereiten Sie sich gemeinsam vor!

Ihr sollt ein Segen sein! Wir Christen können ein Segen sein! Das traut Gott uns zu.

Pastorin Regine Sievers

PS.: Im Internet sind sämtliche Informationen zum Ökumenischen Kirchentag unter www.oekt.de zu finden.

Anmeldungen im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck sind über den Ev. Kirchenkreisjugenddienst, Findorffstr. 18, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 04791-980663, e-mail: kkjd-ohz@gmx.de möglich.

Jugend - RAN AN DIE ZUKUNFT ? !

Die Verfasserin Anja Kölling ist beschäftigt beim Verein RAN AN DIE ZUKUNFT in OHZ. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche auf ihrem meist nicht einfachem Weg von der Schule in den Beruf zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. Ein direkter Kontakt zu den Hoffnungen der Jugendlichen:

Für viele unserer Jugendlichen ist der sogenannte materielle Standard ein unverzichtbarer Bestandteil der Zukunftsplanung. Zur Zeit gehört dazu: gute Produkteigenschaften, ein ansprechendes Aussehen und die Tatsache, dass auch Freunde die Marke verwenden. Geld wird überwiegend in Mode, Schuhe und das Handy investiert. In ihrer Zukunft hat dies auch weiter einen großen Stellenwert. Dazu kommt das eigene Auto, das eigene Haus, die jährliche Urlaubsreise, etc. Obwohl die Jugendlichen aus sozial schwachen Familien kommen, wird ihr Konsum zumeist befriedigt (Mode, Handy, etc.). Man gewinnt den Eindruck, dass je ärmer die Familien sind, umso mehr auf das äußere Erscheinungsbild geachtet wird. Für viele dieser Jugendlichen ist es selbstverständlich und sogar cool, klauen zu gehen, wenn das Geld mal nicht ausreicht. Es handelt sich dabei um Jugendliche, denen der Erwerb eines einfachen Schulabschlusses oft nicht möglich ist oder um Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die schlechte Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben.

Wenn wir in unseren Seminaren über Wünsche sprechen, steht bei den meisten

Jugendlichen ein gut bezahlter Job im Vordergrund. Information über das zu erwartende Gehalt oder genauere Gehaltsvorstellungen haben sie meist nicht. Sie können auch in den wenigsten Fällen sagen, was ihre Eltern verdienen oder was man zum Leben braucht. Die Zielsetzung der Seminare besteht darin, die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensplanung zum Thema zu machen. Im Rückblick und unter Einbeziehung der eigenen Fähigkeiten soll eine Überprüfung der Berufswünsche stattfinden. Gleichzeitig ist eine Auseinandersetzung mit den Ausbildungsangeboten und -inhalten beabsichtigt. Denn die Berufswünsche und das zu erwartende zukünftige Gehalt stehen in keinem realistischen Verhältnis zur Vorstellung des später erwünschten Lebensstandards.

Viele Jugendliche hoffen darauf, bereits während der Ausbildung eine eigene Wohnung zu haben, werden aber nach einer Haushaltsplanung (Seminarinhalt) darauf aufmerksam, dass ihre zu erwartende Ausbildungsvergütung nicht ausreichen wird, um sich selbst zu versorgen. Bei denen, die sich schlechter bezahlte Berufe ausgesucht haben, z. B. Friseurinnen, wird es sogar nach der Berufsausbildung schwierig sein, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen und dann noch ihren materiellen Vorstellungen gerecht zu werden. Fest steht: die Jugendlichen überschätzen oft nicht nur ihre Fähigkeiten oder Grenzen, sondern haben viele Wünsche, die sich bei ihrer derzeitigen Lebensplanung / -situation und Zielsetzungen zum großen Teil nicht erfüllen werden.

Aufbruch

“An Herrn Sven Sieroux... Worpswede:

“Sehr geehrte Frau Homberg,
Zur Bearbeitung Ihres Antrages... benötigen wir den Studiennachweis Ihrer Frau...”

Hääääääää?

Ja, solche Briefe gibt es wirklich. Ganz in echt, nicht nur im Fernsehen. Wir bekamen diesen Brief vom Landkreis Osterholz, bei dem wir Erziehungsgeld beantragt hatten. Nein, nicht wir, sondern mein Mann. Denn er ist derjenige, der hauptsächlich unseren Sohn betreut. Und damit hatte auf dem Amt niemand gerechnet. So kamen diese doch reichlich verwirrenden Formulierungen zustande. Ein Mann, der Elternzeit nimmt, ist doch noch etwas sehr Besonderes.

Für uns ist dieses ganze Jahr etwas Besonderes. Innerhalb von drei Monaten ein Kind bekommen, den alten Beruf aufgeben, umziehen, einen neuen Beruf anfangen und eine Pause zur Kindererziehung zu nehmen - manche machen dies in einem ganzen Leben. Wir nicht, wir sind da etwas schneller. Unser Sohn Jonas wurde im Juni geboren, im Juli sind wir nach Worpswede gezogen und im August habe ich mit meinem Berufspraktikum im Jugendzentrum “Die Scheune” angefangen. Dies sind sehr viele Aufbrüche, Umbrüche, Neuanfänge, wie wir meinen. Aber für uns ist es damit ja nicht getan. Jeder Mensch, der ein Kind hat, weiß, dass das Leben mit einem Winzling von Aufbrüchen und

schnellen Entwicklungen bestimmt ist: Aufbruch in eine vorerst recht schlaflose Zeit, Beginn der “Brei-Zeit” - und ehe wir uns an alles gewöhnt haben, fängt der Knirps an zu krabbeln. Und das Ganze in einem halben Jahr. Diese Zeit ist so schnell vergangen. An den Entwicklungen unseres Kindes wird es uns am allerdeutlichsten.

Alles, was vor uns lag und was wir überblicken konnten, hat uns schon etwas verunsichert. Aber zu zweit ist alles leichter und wenn man sich nur traut, können viele positive Überraschungen auf einen warten. Wir sind Aufbrüchen gegenüber sehr aufgeschlossen, solange sie weiter so positive Entwicklungen nehmen... und sich nicht auf unser Auto beziehen...

Tanja Homberg und Sven und Jonas Sieroux



Jonas

An alle Neubürger/innen in der Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg

Wurzeln machen standhaft,
Halten sich in der Erde fest,
Geben Heimat und Standfestigkeit,
Sprengen hartes Gestein,
Tragen und Nähren,
Wurzeln wünsch ich mir.

Mit diesem Wort wende ich mich an alle Neubürger/innen in der Region Worpswede - Hüttenbusch - Grasberg und heiße Sie herzlich willkommen.

Die Bibel ist voller Geschichten von Menschen, die unterwegs sind z. B. zwischen Wüsten und Oasen, zwischen Zeit und Ewigkeit.

Aufbrechen - Unterwegssein - Ankommen - sind Erfahrungen, die das Leben von uns Menschen nachhaltig beeinflussen. Ambivalente Gefühle - wie einerseits Neugier, Gespanntsein, Sehnsucht, Freude - andererseits Abschied, Zurücklassen und Verlust prägen den Wohnortwechsel. Ich wünsche Ihnen für Ihren Neuanfang, dass für Sie wichtige alte Beziehungen - alte Wurzeln - aufrecht erhalten bleiben und Sie hier neue, gute, wohlthuende Verbindungen bekommen.

Ein neues Buch ist nun aufgeschlagen und ich wünsche Ihnen, dass das Einleben hier gelingt und Ihre Träume, Erwartungen und Hoffnungen in Erfüllung gehen.

Im vorliegenden „kreuz + quer“ finden Sie regelmäßige Informationen, die Ihnen auch weiterhelfen. Wir freuen uns über neue Gemeindemitglieder und laden Sie hiermit ein zum:

Traditionellen Neujahrsempfang am 19. Januar 2003 in der Worpsweder Zionskirche.

Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr mit anschließendem Empfang. Also eine gute Gelegenheit, Mitarbeiter/innen, Kirchenvorstände, Vertreter der Kommunen, Vertreter der Schulen und Vereine, kurzum viele Engagierte kennen zu lernen.

Auch Sie möchte ich ermutigen, sich einzubinden. Schauen Sie doch einmal rein und Sie werden sehen, dass unsere Kirche sehr bald auch Ihre Kirche werden kann.

Wurzeln wünsche ich Ihnen.

Christiane Schneider

Wenn ich mein Leben noch einmal zu leben hätte

Gespräche mit Alten und unheilbar Kranken berichten nicht darüber, dass Menschen Dinge bereuen, die sie getan haben, vielmehr sprechen die Menschen über Dinge, die sie bereuen, nicht getan zu haben:

Ich würde wagen, das nächste Mal mehr Fehler zu machen.

Ich würde mich entspannen. Ich würde mich vorbereiten.

Ich würde albernere sein als ich auf dieser Reise war.

Ich würde weniger Dinge ernst nehmen.

Ich würde mehr Chancen nutzen.

Ich würde mehr Reisen machen.

Ich würde mehr Berge besteigen und mehr Flüsse durchschwimmen.

Ich würde mehr Eis essen und weniger Bohnen.

Ich würde vielleicht mehr tatsächliche Sorgen haben, aber auch weniger eingebildete.

Sehen Sie, ich bin einer dieser Menschen, die Stunde für Stunde, Tag für Tag vernünftig und normal leben.

Oh, ich hatte meine Augenblicke, und wenn ich es noch einmal machen könnte, würde ich mehr Augenblicke haben. Nur Augenblicke.

Einen nach dem anderen, anstatt so viele Jahre jedem Tag voranzueilen.

Ich war einer dieser Menschen, die ohne Thermometer, eine heiße Wärmflasche, einen Regenschirm und einen Fallschirm nirgendwo hingehen.

Wenn ich es noch einmal machen könnte, würde ich das nächste Mal mit leichterem Gepäck reisen.

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich im Frühling früher anfangen, barfuß zu gehen - und im Herbst später aufhören.

Ich würde öfter zum Tanzen gehen.

Ich würde mehr Karussell fahren.

Ich würde mehr Gänseblümchen pflücken.

Nadine Stair (85 Jahre)

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Januar Neujahrstag	18.00 Uhr Präd. Meyer-Stiens	
05. Januar 2. Sonnt.n.d. Christf.	Pastorin Sievers ^T	Lektorengottesdienst Frau Herrmann
12. Januar 1. Sonn. n. Epiphantias	Pastor Gehrke	
14. Januar Dienstag		
19. Januar 2. Sonn. n. Epiphantias	Pastorin Sievers	Pastor Sievers ^{T1}
26. Januar 3. Sonn. n. Epiphantias	17.00 Uhr Pastor Dubbert	
02. Februar Darstellung d. Herrn	Pastorin Sievers ^A	Pastor Sievers ^{A,T1}
09. Februar Letzter Sonn. n. Epiph.	Pastor Neukirch	
11. Februar Dienstag		
16. Februar Septuagesimä	Pastorin Sievers ^T	Taufgedenken Pastor Sievers ^{T1}
23. Februar Sexagesimä	17.00 Uhr Pastor Dubbert	
02.März Estomihi	Pastor Dubbert ^A	Goldene Konfirmation Pastor Sievers ^A

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Nachmittagsgottesdienste in Grasberg und Worpswede</p> <p>Seit einem Jahr gibt es die gemeinsame Kirchenzeitung „Kreuz + Quer“ in der Region. Nun gibt es ab Januar 2003 auch einen gemeinsamen Gottesdienstplan der Kirchengemeinden Grasberg und Worpswede.</p> <p><u>An jedem zweiten Sonntag im Monat findet der Sonntagsgottesdienst in GRASBERG nachmittags um 17.00 Uhr statt.</u> Vormittags predigt der jeweilige Grasberger Pastor in Worpswede.</p> <p><u>An jedem letzten Sonntag im Monat findet der Sonntagsgottesdienst in WORPSWEDE nachmittags um 17.00 Uhr statt.</u> Vormittags predigt der jeweilige Worpsweder Pastor in Grasberg.</p> <p>Von der Regelung ausgenommen sind besondere Kirchenfeste wie z..B. die Konfirmationen. Die Kirchenvorstände erhoffen sich so einen weiteren Schritt im Zusammenwachsen der Region und eine Entlastung der Pfarrämter. Nach einem Jahr soll die Veränderung überdacht werden.</p> <p style="text-align: center;">Taufgedenkottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 16. Februar 2003 um 10.00 Uhr feiern wir in der Hüttenbuscher Kirche einen Taufgedenkottesdienst, zu dem insbesondere Kinder eingeladen sind, die vor 2 und 4 Jahren getauft wurden. Die ganze Gemeinde ist eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung werden der Kinderchor und Ulrike Dehning übernehmen.</p> <p style="text-align: center;">Krabbelgottesdienste in Grasberg</p> <p>Da unsere Krabbelgottesdienste sich großer Beliebtheit erfreuen, wollen wir sie regelmäßig anbieten. Bis zu den Sommerferien werden sie monatlich am 2. Dienstag um 11.30 Uhr in der Kirche stattfinden. Am 14. Januar heißt es „Du bist das Licht der Welt“ und am 11. Februar: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“. Eltern mit Kindern ab dem Krabbelalter sind zu diesen lebendigen, kindgerechten Gottesdiensten herzlich eingeladen.</p>
Pastor Gehrke ^{A,T}	
17.00 Uhr Pastor Gehrke	
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes	
Pastor Neukirch ^{T1}	
Pastor Dubbert	
Vorstellungsgottesdienst Diakonin Tönjes	
17.00 Uhr Pastor Neukirch	
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes	
Mitarbeiter Sonntag Pastor Gehrke	
Pastor Dubbert	
Pastor Gehrke ^A	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)

Worpswede

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine

Montag	
18.00 Uhr	Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr	Posaunen
Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor

Freitag

20.00 Uhr

Guttempler

Monatliche Termine

Dienstag

20.00 Uhr

Männerkreis (jeden 2.)

Mittwoch

15.00 Uhr

Altenkreis (jeden 3.)

17.00 Uhr

Besuchsdienst (jeden 1.)

Neujahrsempfang

Ein neues Jahr beginnt und wieder laden wir Sie recht herzlich zu unserem traditionellen Neujahrsempfang in die Zions-Kirche ein. Am Sonntag den 19. Januar feiern wir um 10.00

Uhr Gottesdienst und anschließend werden wir Gelegenheit zum Gedankenaustausch über Vergangenes und Kommendes haben.

Gemeindefrühstück

Am 2. Sonntag eines jeden Monats laden wir Sie recht herzlich zum Gemeindefrühstück in das Gemeindehaus „Alte Schule“ ein. Wir bitten um 09.00 Uhr zu Tisch. Falls Sie

abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im Büro (96335) oder bei den Pastoren (20 86 oder 04794-503).

Hüttenbusch

Altgeburtstagsfeier am 22. Januar

Zweimal im Jahr feiern wir in der Hüttenbuscher Kirche den Geburtstag der Gemeindeglieder, die 70 Jahre und älter geworden sind. Wir treffen uns für 2 Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem wechselnden Programm - Musik des Kinderchores, plattdeutschen Lesungen, Ton-Dia-Shows und

mehr unterhalten die Gäste. Für alle Gemeindeglieder, die von Juli bis Dezember 2002 70 Jahre und älter geworden sind, findet die Geburtstagsnachfeier am 22. Januar um 15.00 Uhr statt. Wilko Jäger wird uns seine neue Ton-Dia-Show über „Bremen und umzu“ vorführen. - Es wird herzlich eingeladen.

Dorfgesprächskreis am 28. Januar

Für den 28. Januar um 19.30 Uhr laden wir zu einem Treffen des Dorfgesprächskreises ein. Themen werden die Kultur in Hüttenbusch

(u.a. „Büchercafé“) und eine mögliche Neuauflage der Broschüre für Neuzugezogene und Einheimische sein.

Elterngesprächskreis am 30. Januar und 27. Februar

Am 30. Januar und am 27. Februar trifft sich um 20.00 Uhr wieder der Elterngesprächskreis. In der Regel an jedem letzten Donnerstag im Monat kommen Eltern unter Leitung der Psychologin Monika Wisotzky zusammen, um Fragen aus dem Bereich der Erziehung und Wertevermittlung zu diskutieren. Themen wie

der Umgang mit Medien, Sucht, Wenn Kinder nach dem Tod fragen, Rollenverhalten von Jungen und Mädchen usw. standen bisher auf der Tagesordnung. Alle interessierte Eltern sind herzlich eingeladen. Die Themen für den Januar und Februar entnehmen Sie bitte der Presse.

Goldene Konfirmation am 2. März

Am 02. März 2003 sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Jahren 1951 bis 1953 konfirmiert wurden, zur Feier der Goldenen Konfirmation in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen. Soweit die heutigen Adressen bekannt sind, werden wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden von einst

im Laufe des Januar anschreiben. Sie können sich aber auch von sich aus im Pfarramt oder im Gemeindebüro melden - zumal wenn Sie nicht in Hüttenbusch konfirmiert wurden, aber hier an der Feier der Goldenen Konfirmation teilnehmen möchten. Telefon 04794-503.

Dankeschön für ehrenamtliche Arbeit

Im Namen des Kirchenvorstandes möchte ich allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Jahr 2002 Zeit und Arbeitskraft für die Kirchengemeinde Hüttenbusch zur Verfügung gestellt haben, herzlich danken. Sei es bei der Durchführung der Kreise und Gruppen, dem Herstellen des „kreuz + quer“, der Kirchenrenovierung, den Jubiläumsveranstaltungen, dem Blätterharktag, der Neupflasterung der Plattenwege, dem Binden des Adventskranzes oder dem Aufstellen des Tannenbaums in der Kirche ...

Viele haben mitgedacht, haben ganz konkret angefasst - Ohne Sie alle wäre die Überschrift der Wümme-Zeitung anlässlich der Visitation durch den Superintendenten nicht möglich geworden: „Lebendige Gemeinde besonders gelobt.“ Und auch den Kirchensteuerzahlern, Spendern und Sponsoren gebührt Dank dafür, die Arbeit von Kirche vor Ort möglich zu machen.

Ihr Pastor Reiner Sievers

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein

Kinder/Jugend	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr	
	Kinderchor (5-8 Jahre) (ab 9 Jahre)	mittwochs	15.30 Uhr	
				16.30 Uhr
Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr	
	Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr	
	AG Dorfchronik	dienstags (14-tägig)	19.30 Uhr	
	Dorfgesprächskreis	dienstags (nach Absprache)	19.30 Uhr	
	Frauenkreis	mittwochs	15.00 Uhr (am 2. Mi. im Monat)	
	Elterngesprächskreis	donnerstags	20.00 Uhr (am letzten Do. im Monat)	
	Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
Singkreis (Frauen)		gerade Woche dienstags	19.30 Uhr	
Kirchenchor		ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr

Grasberg

Termine im Januar

03.01.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Dezember 2002
13.01.	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff
14.01.	10.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
15.01.	15.00 Uhr	Offener Senioren Club
16.01.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
25.01.	10-13 Uhr	Kindergottesdienst
27.01.	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff

Termine im Februar

05.02.	15.00 Uhr	Frauenkreis
07.02.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Januar 2003
10.02.	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff
11.02.	10.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
15.02.	10-13 Uhr	Kindergottesdienst
19.02.	15.00 Uhr	Offener Senioren Club
20.02.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
24.02.	20.15 Uhr	Ein Eltern Treff

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus zur Probe.

Das Oberuferer Dreikönigsspiel am 5. Januar in der Grasberger Kirche (20 Uhr)

Die Menschen des Mittelalters erlebten die Geburt des Heilands noch unmittelbar, in jeder Winterzeit aufs neue. Sie waren „dabei“. Aus diesem Bedürfnis heraus entstanden im 12. Jahrhundert die Weihnachtsspiele im ganzen Europäischen Raum, herausgewachsen aus dem Leben der Bauern, akzeptiert und schließlich auch gefördert von der Geistlichkeit. In der deutschen Sprachinsel Oberufer bei Pressburg in Ungarn erhielt sich die Spieltradition bis ins 19. Jahrhundert und wurde von Sprachwissenschaftlern vor dem gänzlichen Vergessen bewahrt. Die Oberuferer Weihnachtsspiele (das Spiel vom Sünderfall, das Christgeburts- und Hirtenspiel und das Dreikönigsspiel) sind in ihrer Vollständigkeit eine Kostbarkeit. Sie wurden von der Jugendbewegung und den Waldorfschulen dankbar aufgegriffen. Eine neue Spieltradition wurde geschaffen aus dem Bedürfnis heraus, das Weihnachtsgeschehen lebendig und erlebbar zu erhalten, das damals wie heute in einer

Lawine von Äußerlichkeiten unterzugehen droht.

In der langjährigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wuchs bei uns das Bedürfnis, die Advent- und Weihnachtszeit angemessen zu gestalten; zwanzig Jahre waren für uns die Weihnachtsspiele Mittelpunkt der Weihnachtszeit. Der Impuls zu diesem Dreikönigsspiel kam von unseren Kindern und Enkeln. Viele von unseren ehemaligen Mitspielern, in aller Welt verstreut von Schleswig-Holstein, Bayern bis ins Rheinland, freuen sich, wieder zusammen spielen zu können. Ein intensives Miteinander bei nur 7 Probetagen! Wir möchten mit Ihnen zusammen in diesem Spiel die Auseinandersetzung von Licht und Finsternis, Gut und Böse erleben, die Weihnachtszeit ausklingen lassen und einen Akzent für das Neue Jahr setzen!

Walter + Traudel Schulte-Kersmecke
und alle Mitspieler

MitarbeiterInnen-Sonntag 2003

Der diesjährige MitarbeiterSonntag findet am Sonntag, 16.02.2003 statt. Alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind herzlich eingeladen.

Dieser Tag beginnt um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst. Es werden Ehrungen vorgenommen, neu Mitwirkende in unserer

Kirchengemeinde vorgestellt, und Ausscheidende verabschiedet.

Anschließend ist ein geselliges Miteinander organisiert. Keiner weiß genau etwas - außer der diesjährige Organisator H.-J. Doering.

Um Anmeldung im Kirchenbüro wird gebeten (Tel. 04208-9199095). Rita Hastedt

Kindergottesdienst in Grasberg

Unsere Kindergottesdienstblöcke werden sehr gut angenommen. Daher werden wir weiterhin einmal im Monat den Kindergottesdienst samstags von 10 bis 13 Uhr durchführen. Am 25. Januar feiern wir Kinderkirche zum Sym-

bol Licht: „Ein Licht scheint in der Finsternis“. Am 15. Februar geht es um unsere Partnerschaft mit Südafrika: „Guck mal üben Teller- rand!“ Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Regine Sievers ☎ 04794-503	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 01744475568	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-9199095
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars ☎ 04208-9199095
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 1 27726 Worpswede Mo 10.00 - 12.30 Do 14.00 - 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	☎ 04792-4278		